

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

61 (13.3.1952)



NEUESTE NACHRICHTEN

Vierfacher Selbstmord wegen Untervermietung

Mainz (AP). Der 61jährige Kaufmann Otto May aus Tiefenbach (Här-Obersteil) hat zusammen mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern Selbstmord begangen, weil er nach fast zwölfjährigem Kampf mit den Behörden zwei Zimmer seines geräumigen Hauses einer Pflanzengärtnerei zur Verfügung stellen mußte, teilte die Polizei mit.

Ein Polizeibeamter und ein Beamter des Kreiswohnungsamtes fanden am Dienstagabend die Leichen Mays, seiner 35jährigen Frau und seiner zwei Töchter, die 29 und 24 Jahre alt waren, gasvergiftet in zwei Betten auf. Aus einem Abschiedsbrief ging hervor, daß die Familie freiwillig aus dem Leben geschieden war. Nach ärztlichen Gutachten ist May zusammen mit seinen Angehörigen am Montag gestorben, am selben Tag, an dem er die zwei Zimmer endgültig räumen mußte. Nach der Räumung waren May und seiner Familie noch sieben Räume des Hauses verblieben.

Das Gebäude war bis Mai 1930 bis auf drei Mansarden, die Küche und das Bad von der französischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Nach der Freigabe des Hauses wollte das Wohnungsamt eine Familie in zwei Zimmer einweisen, begabete jedoch den hartnäckigen Protesten des Inhabers, bis am 28. Februar der Landrat die Räumung dieser Zimmer endgültig auf Montag festsetzte.

Neue Militärbesprechungen USA-Spanien

Acheson kündigt Verhandlungen über Benutzung von Luft- und Marinestützpunkten an

Washington (AP/dpa). Die Vereinigten Staaten werden in Kürze mit der spanischen Regierung Verhandlungen über die Benutzung von Luft- und Marinestützpunkten in Spanien aufnehmen, gab Außenminister Acheson am Mittwoch auf seiner Pressekonferenz bekannt. Die Besprechungen, die auch die Verwendung der vom amerikanischen Kongreß bereits bewilligten Auslandshilfe für Spanien in Höhe von 100 Millionen Dollars betreffen, werden Ende dieser Woche beginnen.

Acheson sagte weiter, daß die Vereinigten Staaten der am Freitag beginnenden Sitzung der Abrüstungskommission der Vereinten Nationen die größte Bedeutung beilegen, weil das Vorhandensein riesiger Armeen in der Sowjetunion eine Bedrohung des Weltfriedens darstelle, unter der auch der Westen zur Wiederaufrüstung gezwungen werden sei.

Acheson hatte kurz vorher Staatssekretär Professor Hallstein empfangen und zum Abschluß angesichts der wartenden Pressevertreter zu ihm gesagt: „Jetzt übergebe ich Sie den Wölfen.“ Hallstein erklärte diesen zu der neuen sowjetischen Note über den deutschen Friedensvertrag, daß sie nichts Neues enthalte, daß aber die Deutschen daran interessiert seien, zu erfahren, wie die gesamtdeutsche Regierung ge-

wählt werden solle. Man müßte auch wissen, welche Haltung die Sowjets zu der UNO-Kommission einnehmen werde, die die Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen prüfen wolle.

Seine Unterhaltung mit Acheson, sagte Hallstein weiter, habe der europäischen Verteidigungsgemeinschaft und dem Generalvertrag gegolten, die, wie er hoffe, Anfang April passiert und noch vor den Parlamentsferien bis spätestens Ende Juli ratifiziert werden könnten.

Vor den Studenten der Georgetown-Universität in Washington versicherte Hallstein später, daß die Bundesregierung ihre ganze Kraft einsetzen werde, um ein einiges, militärisch und wirtschaftlich starkes Europa zu schaffen.

Prüfung der Sowjetnote

Das amerikanische Außenministerium stellte fest, daß eine endgültige Stellungnahme oder Antwort auf die Sowjetnote erst nach einem umfassenden Meinungsaustausch mit den Regierungen Frankreichs, Großbritanniens und der Bundesrepublik erfolgen könne. Die Note stelle einen weiteren Versuch dar, die Schaffung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft zu verhindern. Außerdem werde zwar von der Bildung einer gesamtdeutschen Regierung gesprochen, aber nicht gesagt, wie sie zustande kommen soll.

Diskussion über Pressefreiheit eröffnet

Der Gesetzentwurf wurde der Öffentlichkeit übergeben

Drathbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. — Ein Vertreter des Bundesinnenministeriums übergab gestern der Presse den derzeit dem Kabinett vorliegenden Pressengesetzentwurf. Er berechnete ihn als Diskussionsgrundlage.

Der Entwurf geht vom Grundgedanken der Pressefreiheit und von der Anerkennung einer öffentlichen Aufgabe der Presse aus. Die Pflichten bestehen darin, daß die Presse nicht das Ansehen der Bundesrepublik und ihrer freiheitlich-demokratischen Grundordnung schädigen oder das friedliche Zusammenleben der Völker stören dürfe. Dagegen gehört schädl. Kritik an Missetaten, deren Beseitigung im öffentlichen Interesse liegt, zu den Aufgaben der Presse. Die Presse hat in der Art der Darstellung auf die stilllichen und realistischen Gefühle anderer Rücksicht zu nehmen und darf aus dem Privatleben einer Person keine Tatsachen veröffentlichen, die deren Ruf schädigen können, es sei denn, daß diese Tatsachen öffentliche Interessen berühren.

Die Presse darf weiter nur veröffentlichen, was der Wahrheit entspricht und Nachrichten nicht durch Weglassen wichtiger Teile entstellen, und sie darf nicht unzulässig verächtliche Nachrichten vor veröffentlichen, wenn das Interesse der Öffentlichkeit an sofortiger Unterrichtung überwiegt, keine Möglichkeit besteht, sofort eine authentische Auskunft zu erhalten und die Nachricht mit einem erkennbaren Vorbehalt versehen ist. Für Verstöße werden von den Landespressenausschüssen, die nach dem Gesetz zu bilden sind, Verurteilungen ausgesprochen. Bei wiederholten schweren Verstößen kann der Landespressenausschuß bei einem Gericht die Verhängung eines Berufsverbotes bis zur Dauer von fünf Jahren beantragen. Weiterhin verpflichtet dieses Gesetz den Verleger zur Entlassung eines Redakteurs in diesem Falle. Ein anderer Paragraph dieses Gesetzentwurfes setzt Gefängnisstrafe auf die Veröffentlichung einer unwahren Nachricht, welche die Öffentlichkeit beunruhigen kann, wenn sie wider besseres Wissen geschieht und Geldstrafen, wenn die Falschmeldung vorsätzlich oder leichtfertig begangen worden ist.

Der Gesetzentwurf spricht dann dem Verleger die Herausgeberverantwortung zu und gibt ihm die Möglichkeit, selbst Chefredakteur zu sein, gibt aber dem Chefredakteur Entscheidungsfreiheit

Auch in London wurde die Auffassung geäußert, daß die Regierungen der Westmächte und die deutsche Bundesregierung in engerer Fühlungnahme die Sowjetnote untersuchen müßten. Eine negative Antwort wäre verfehlt, und die Verhandlungen über den Generalvertrag und die europäische Verteidigungsgemeinschaft müßten unbedingt weitergetrieben werden.

In Paris erklärte der amtliche Sprecher des französischen Außenministeriums, daß die Verhandlungen über die Europa-Armee ebenso weiter gingen wie in Bonn die Verhandlungen zur Ableitung des Besatzungsstatus. Die Sowjetnote sei ein Verzögerungsmanöver ohne Aussicht auf Erfolg. Voraussetzung für die Eröffnung von Friedensvertragsverhandlungen mit Deutschland sei die Bildung einer deutschen Zentralregierung, sagte der Sprecher weiter. Allerdings sage die Sowjetnote nichts über die Durchführung allgemeiner freier und geheimer Wahlen.

Minister Kaiser forderte in einer Rundfunkrede eine sorgsame Prüfung der sowjetischen Vorschläge und machte die Durchführung freier Wahlen mit der Bildung einer gesamtdeutschen Regierung zur Vorbedingung.

Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Abgeordneter Euler, erklärte, daß es ein außerordentlicher Erfolg der Politik der Bundesrepublik und der westlichen Demokratien sei, daß die Sowjets sich entschließen müßten, über ihre bisherigen Propagandamöver hinauszugehen und mit einem ernsthaft scheinenden Vorschlag zur Lösung des deutschen Problems hervorzutreten. Er müsse sehr ernsthaft geprüft werden.

im Rahmen der mit dem Verleger allgemein vereinbarten Grundsätze. Jeder Deutsche, der mindestens 25 Jahre alt ist, kann Verleger, Chefredakteur oder leitender Redakteur werden, ohne irgendwelche Ausbildungsvoraussetzungen. Der Betrieb von Verlagen bedarf nach dem Entwurf keiner Zulassung. Dagegen müssen die Verleger zweimal im Jahre offenlegen, wer an dem Unternehmen wirtschaftlich beteiligt ist und welche stillen Beteiligungen, Kredite und Borschaften aus öffentlichen Mitteln gewährt sind.

Zur Selbstverwaltung der Presse sollen die bereits genannten Landespressenausschüsse gebildet werden, die aus je vier Verlegern und Journalisten unter dem Vorsitz von zwei Richtern bestehen. Der Entwurf enthält zwei Bestimmungen über das Vorgehen gegen Zeitungen, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung vergehen und Bestimmungen über Pressebestrafung und Pressenotung.

Die Bundesregierung beabsichtigt nicht ein Gesetz gegen die Presse zu machen. In jedem Land soll noch im Rahmen der Richtlinien des Bundesgesetzes ein besonderes Landespressengesetz erlassen werden.

Erhöhung der Unfallrenten

Bonn (AP). Der Bundesrat verabschiedete gestern ein Gesetz über Zulagen in der Unfallversicherung, das Unfallrenten gestaffelte Zulagen von 5 bis 35 Prozent gewährt.

Die Zulagen sollen von 1. Juni 1951 an rückwirkend gezahlt werden, sofern die Rentenleistungen auf Unfällen beruhen, die sich vor dem 1. Juni 1951 ereignet haben.

Die Zulage zu einer Vollrente wird nur gewährt, wenn sie zusammen mit der bisher bezogenen Rente 350 DM monatlich nicht übersteigt, wobei Kinderzulagen nicht berücksichtigt werden.

Die Höchstgrenze bei den Witwenrenten und den übrigen Hinterbliebenenrenten soll 150 bzw. 75 DM betragen.

Hierbei ist zu beachten, daß von der Genehmigung eines Gesetzes bis zur Durchführung geraume Zeit vergeht, weil die betr. Stellen selbst nur nach Ausführungsbestimmungen, die von ihrer vorgesetzten Stelle kommen, auszahlen können.

Neues in Kürze

Der Preis der Bundesregierung wird empfohlen. Die Preise für den Hausbrand von der bevorstehenden Kohlepreisvereinbarung unberührt zu lassen. (dpa)

Die handwerkspolitischen Anträge und Anfragen, die ursprünglich heute im Bundestag behandelt werden sollten, stehen jetzt auf der Tagesordnung für die Bundestagsitzung vom 19. März. Die heutige Sitzung fällt wegen der Beisetzung des verstorbenen Bundesministers Wildermuth aus. (dpa)

Der „Heimkehrer von Joachimsthal“, Frankfort-Kropp, ist am 8. Februar wegen illegalen Grenzübertritts von französischer Polizei festgenommen worden. Das Bundeskriminalamt soll sich bei der französischen Polizeibehörde für eine Auslieferung verwenden. (AP)

Der Sprengstoffattentäter Erich Habatz schickte gestern in seiner Zelle im Verdener Landgerichtsgefängnis die Anklageschrift. Mord und Sprengstoffattentate werden ihm zur Last gelegt. (dpa)

Die Europäische Zahlungsunion hat Frankreich einen Kredit in Höhe von 100 Mill. Dollar eingeräumt. Durch diesen Kredit, der von Juli an zurückgezahlt werden muß, soll das französische Defizit in der europäischen Zahlungsunion von 129 auf 29 Mill. Dollar verringert werden. (dpa)

Vor dem Bahnhof von Gabes, einer Hafenstadt in Tunesien, ereignete sich am Mittwoch beim Eintreffen des Schienenautos von Stax eine Explosion, bei der mehrere Personen getötet und verletzt wurden. (dpa)

Der Kalyn-Ausschuß des amerikanischen Kongresses wird im April London, Paris, Genf und Berlin besuchen und dort Zeugen über die Liquidierung Tausender polnischer Offiziere in der Sowjetunion vernehmen. (dpa)

Amerikanische Botschafter vom Typ „Sabre“ schossen am Mittwoch in erlittenen Luftkämpfen über Nordwestkorea vier kommunistische MIG-Düsenjäger ab. (dpa)

Die kommunistische Partei Italiens zählte nach einer Meldung der kommunistischen „L'Unita“ in diesem Jahr 2 051 698 Mitglieder. (AP)

Kein 2. Versailles!

F. L. Meint es Stalin diesmal ernst? So heißt die Frage, die überall dort gestellt wird, wo über die neue Deutschlandnote der Sowjetunion, die einen Friedensvertrag vorschlägt, gesprochen oder geschrieben wird. Man hat nämlich das Gefühl, daß der Kreml Türen weit geöffnet habe, die bisher ängstlich verschlossen blieben.

Zum erstenmal macht Stalin in einer diplomatischen Note große Zugeständnisse. Er läßt nicht mehr die Propagandawörter der angeblichen bolschewistischen Friedensliebe und der westlichen Aggressionsintendenzen abblauen. Kein Ton mehr von dem „Deutsche an einen Tisch“-Schlager seiner Trabanten in Deutschland. Die vier Besatzungsmächte selbst müssen sich noch soweitlich amtlicher Auffassung zusammensetzen. Die ganze „Ohne-mich“-Bewegung wurde von Stalin mit einem Schlag vom Tisch gefegt. Er selbst, der rote Zar im Kreml, hat vor einigen Wochen noch, im Januar d. J., dem Bundeskanzler Konrad Adenauer das verheimlicht, was er am 11. März in drei Noten den Westmächten Frankreich, England und den Vereinigten Staaten mitteilte: Daß er Deutschland nationale Land-, Luft- und Seestreitkräfte zur Verteidigung gestatte. Das hätte sich doch wohl auch der alte Mann im Bundeskanzlerpalais in Bonn nie träumen lassen, daß ihm von dieser Seite ein Befürworter seiner Forderung auf Verteidigung Deutschlands durch sich selbst zufallen würde.

Liese man es nicht überall schwarz auf weiß und wären es nicht offizielle Noten, die am vergangenen Montagabend von dem russischen Außenminister Andrej A. Gromyko den Botschaftern der drei Westmächte übergeben wurden — wir müßten befürchten, daß mancher, der den bisherigen von Pankow aus, über die „Ohne-mich“-Leute oder Organe wie den „Spiegel“ launigen bolschewistischen Propagandaphrasen traute, diese Feststellungen nicht glauben würde. So unwahrscheinlich sind sie tatsächlich, wenn man nicht vorher schon durch den bolschewistischen Propagandastreich hindurchschaut.

Was ist aber jetzt Tatsache und was Propaganda? Wir können uns dabei ruhig an das halten, was in der russischen Note steht. Wir brauchen uns, um sie zu verstehen, nicht zu hinterfragen. Es liegt jetzt alles im Vordergrund.

Die Westmächte haben in diesem Frühjahr so gut zusammengespielt, daß Stalin die Karten auf den Tisch legen muß. Von Moskau kam jetzt die Bestätigung dafür, daß die Konferenzen von London und Lissabon ein Erfolg, ja sogar, eig ganz großer Erfolg waren. Wer bis jetzt noch daran gewöhnt war, man kann sich durch Stalin etwas besonnen belehren lassen.

Die These, welche auch in dieser Zeitung vertreten wurde, ist vollkommen richtig: Will man bei Stalin etwas erreichen, dann muß man Macht gegen Macht setzen, gegen Divisionen Armeen und gegen die bolschewistischen Bakterien demokratische Ideen.

Es liegt nun an den Westmächten, was sie tun. Sie müssen und sie werden antworten. Wie das alles wird und was dabei herauskommt, kann man jetzt noch nicht sagen, auch nicht prophezeien.

Aber wir können und müssen unseren deutschen Standpunkt formulieren. Zunächst die erste Forderung. Aus freien, von der UNO, wie vorgeschrieben, garantierten und kontrollierten Wahlen in allen vier Besatzungszonen Deutschlands muß eine Regierung hervorgehen, die gleichberechtigt auf der Friedenskonferenz vertreten ist. Man soll der SED der Sowjetzone ruhig die gleiche Duldung gewähren, wie bis jetzt der KPD, wenn sie auch beide die demokratischen Freiheiten nicht verdienen.

Niemals aber ist diese auf solche Weise zustandegekommene Regierung die gesamtdeutsche Vertretung. Sie kann nur im Namen aller Deutschen und deutschen Gebiete außerhalb der jetzt durch das Potsdamer Abkommen festgestellten Besatzungsgrenzen auftreten, aber gesamtdeutsch erst dann heißen, wenn diese unsere Landesleute und Provinzen wieder mit uns verbunden sind. Zu dem, was in Potsdam 1945 zwischen Stalin, Truman, Churchill bzw. Atilien im Schatten Roosevelts über Deutschland beschlossen und verhängt wurde, kann keine deutsche Regierung auch nur im geringsten Punkt Ja sagen. Wir haben das auch gar nicht nötig. Die Außenpolitik Adenauers hat uns soweit von Potsdam entfernt und uns dabei die Bündnisfähigkeit für den Atlantikpakt gewonnen, daß wir diesen Teimpf einschließen, ohne Zögern gegen Stalin auszuspielen müssen.

Ein zweites Versailles kommt nicht mehr in Betracht. Wir wissen, was uns das erste gekostet hat! Den guten Ruf unserer ersten republikanischen Demokratie nach dem Kaiserreich und das Herausformen des Tyrannen. Ein Zurückgehen auf Potsdam aber wäre schlimmer als das Versailles des Friedensvertrags von 1919.

Ehe es jetzt gemäß dem Wunsche Stalins zu Friedensverhandlungen kommt, muß eine deutsche Regierung aller vier Besatzungszonen auf Grund freier demokratischer Wahlen gebildet sein.

Und dann muß man die Absicht Stalins erkennen und sie parieren. Er will zweifelsohne dem nicht mehr die sofortige Umwandlung Deutschlands in einen Satellitenstaat, wenn er vorbehaltlos der Schaffung einer deutschen Regierung zustimmt, die aus freien Wahlen hervorgeht. Er will aber die Möglichkeiten schaffen, um durch einen zweiten Versailler Frieden ein zweites Romm, die Entscheidung Deutschlands für den Osten, zu erhalten und zum zweitenmal die Reichswehr auflösen lassen, die militärisch verbotlich war, aber politisch ein Verhängnis für die Weimarer Republik. Sie war mit der bolschewistischen Wehrmacht befreundet. Nach ihrem geistigen Vorbild war das Nationalkomitee der deutschen Offiziere unzulässig. Andenken in der Sowjetunion aufzugeben, das seine militärische Vollendung in der „Volksarmee“ der Sowjetzone gefunden hat. Auch bei einer deutschen Regierung aller vier Besatzungszonen werden wir gegen ein Romm und gegen eine Reichswehr sein. Wir nehmen von Stalin, was er uns gibt, aber geben uns nie in seine Hände.

Eisenhower und Kefauver Vorwahlsieger

Senator Taft erlitt überraschende Niederlage

Manchester (AP). General Eisenhower und Senator Kefauver waren die überraschenden Sieger bei den Vorwahlen im Staate New Hampshire, die den Auftakt zu den diesjährigen Präsidentschaftswahlen der Vereinigten Staaten bildeten. Nach der laufenden „Popularitätsprobe“ — der unverbindlichen Stimmabgabe der Wähler für den von ihm bevorzugten Kandidaten — erhielten in den 297 Bezirken:

Republikaner:	Demokraten:
Eisenhower 46 497	Kefauver 20 147
Taft 35 820	Truman 16 388
Staaten 6 548	

Die gewählten Delegierten für die Parteikonvention im Juli, aus denen die beiden offiziellen Präsidentschaftskandidaten hervorgehen werden, sind ausschließlich Gefolgsleute von Eisenhower (34 Delegierte) und Kefauver (42 Delegierte).

Eisenhower hätte nach allgemeiner Ansicht einen noch größeren Erfolg erzielen können, wenn er persönlich in den Wahlkampf eingegriffen hätte. Es hat jetzt den Anschein, als ob er die Nominierung gewinnen könnte, ohne Europa zu verlassen. Stessen wird durch diesen Mißerfolg wahrscheinlich als dritter Republikaner bereits aus dem Rennen gerufen.

Präsident Truman sagte zu seiner Niederlage gegen Senator Kefauver lediglich, der Wahlsieg sei für seine Bewerbung um die demokratische Nominierung nicht bestimmend. Kefauvers Erfolg ist zwar ein Alarmzeichen für die Demokraten, dürfte ihn aber der Nominierung nicht näher bringen. Er ist durch seinen jetzigen Erfolg isoliert, da er den Südstaaten-Kandidaten Senator Russell gegen sich hat und auf eine Unterstützung aus dem Truman-Lager nicht mehr rechnen kann.

General Eisenhower sagte zu seinem Erfolg, er sei stolz, daß sich die Wähler des Staates New Hampshire hinter ihn gestellt hätten.

Schnellboote der italienischen Marine, die sich sofort zur Unglücksstätte begaben, konnten zwei schwerverletzte Italiener retten. Die größten verstimmelten Leichen vier weiterer Männer konnten ebenfalls gefunden werden. Von den anderen vier Besatzungsmitgliedern fehlt noch jede Spur.

Die Munition war nach Kriegsende im Hafen von Syracuse verpackt worden. Die Explosion erfolgte, als die Männer einen noch scharfen Torpedo an Bord zogen. Der Fischkutter, der einer Privatfirma gehört, war von der italienischen Flotte für die Bergung der Munition gechartert worden.

33 Tote bei Zusammenstoß

Rio de Janeiro (dpa). Bei einem Zusammenstoß eines Lastwagens mit einem Omnibus in der Nähe von Bahia, Brasilien, wurden gestern 23 Personen getötet und 48 verletzt.

Der Lastwagen war mit Flüchtlingen aus dem Dürregebiet in Nordost-Brasilien voll besetzt. Er überschlug sich nach dem Zusammenstoß mit dem Omnibus. Beide Fahrzeuge gerieten in Brand.

Die Munition war nach Kriegsende im Hafen von Syracuse verpackt worden. Die Explosion erfolgte, als die Männer einen noch scharfen Torpedo an Bord zogen. Der Fischkutter, der einer Privatfirma gehört, war von der italienischen Flotte für die Bergung der Munition gechartert worden.

FabrikEinsturz in Pfullingen

bei Schichtwechsel

Pfullingen (dpa). Die beiden obersten Stockwerke des dreistöckigen Fabrikgebäudes der Spinnerei und Weberei Wandler in Pfullingen stürzten am Mittwochmorgen bis auf den Grund um. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Polizei, Feuerwehr und Rettungstruppe arbeiten feberhaft, um die Verschütteten auszugraben. Der Sachschaden beläuft sich nach vorläufigen Schätzungen auf etwa drei Millionen DM. Die Vermutung, der Einsturz sei auf Überlastung zurückzuführen, sei nicht gerechtfertigt. Die Ursachen seien noch nicht ermittelt.

Fischkutter in die Luft geflogen

Syracuse, Stellen (AP). Mit zehn Mann an Bord zog ein italienischer Fischkutter gestern bei der Bergung von Munition im Hafen von Syracuse in die Luft.



Einer Gruppe von 18 Schweizer Bergführern gelang es unter eigener Lebensgefahr zu der Unglücksstelle vorzudringen, wo am 7. März 1952 eine amerikanische Militärmaschine vom Typ C-47 mit acht Soldaten abgestürzt war. Das Flugzeug war in 3700 Meter Höhe gegen die mächtliche Steilwand der Jungfrau geprellt und zerstückelt. Die Trümmer stürzten 100 Meter tief auf den Gorggletscher herab und rissen eine Lücke mit sich, die den vorderen Teil der Kabine bezuhen haben muß. Nur die Leichen von vier Soldaten konnten geborgen werden. Die Suche nach den anderen Opfern mußte wegen der Lawengefahr und des Sturmes eingestellt werden. (AP)

Zum Tage

Kritik wohl — aber...

Die Presse als eine Großmacht, wie man sie gerne nennt, hat ihre besonderen Funktionen und Aufgaben in der Öffentlichkeit...

Bürgermeister — Meisterbürger

In den deutschen Städten hat sich mancherlei immer wieder fühlen sich ausländische Besucher von der Energie, mit der aus Ruinen...

Die Ehefrau hat Schuld

Heute wird in der Sowjetzone wieder einmal ein „Meilenstein“ des gesellschaftlichen Fortschritts enthielt: der „Internationale Frauentag“...

Abschiedsstimmung im Stuttgarter Landtag

Nachtragshaushalt angenommen — Sorgen um die badischen Berufsschulen — Darf die Polizei streiken? — Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Über der gestrigen 22. Sitzung des württemberg-badischen Landtags lagerte unwirklich eine Art Abschiedsstimmung...

Zu einer Anfrage über Zuwendungen und Sammlungen für politische Parteien verweist Finanzminister Frank auf eine Bundesregierung...

Der Nothaushalt wurde einstimmig in erster, zweiter und zugleich dritter Lesung angenommen...

Ein Antrag zur Änderung des württembergischen Sparkasengesetzes wurde verlesen...

Eine größere Aussprache entspann sich bei einem Antrag des Abgeordneten Werber und Genossen über die Notlage der nordbadischen Berufsschulen...

An Stelle des nicht anwesenden Kultministers verweist Ministerialdirektor Christmann auf die fehlende Fachschullehrer-Ausbildung...

Eine zweite größere Anfrage betraf die unregelmäßigen Lieferungen an Kohlenhandlung...

mehr die völlige Gleichberechtigung der Frau vorwärtschritt. Sie ist es auch das neu geschaffene Familien-, Sozial- und Arbeitsrecht...

schafft habe eingegriffen und die städtische Preisbehörde in Stuttgart erhebliche Geldbußen verhängt...

Abgeordneter Kuhn sprach über die Notlage der älteren Angestellten. Einen Antrag der Abgeordneten Kaufmann und Genossen...

gewählt werden sollten, die über diese Mindestquote hinaus ältere Angestellte beschäftigen...

Anlässlich des bekanntgegebenen Berichtes des Polizeiausschusses kam das sogenannte Kollisionsrecht der Polizeibeamten zur Sprache...

Innenminister Ulrich erklärte, die Polizei könne ein Streikrecht nicht für sich in Anspruch nehmen...

Der Landtag vertagte sich am 27. März.

Gerichtsvorsitzender bekam Bedenken

Im Remer-Prozess wurden vom Gericht neue Beweise gefordert — Verteidigung zweifelt Zeugnisaussagen an

Braunschweig (AP/dpa). Im Remer-Prozess wird, wie wir bereits gestern in Kürze mitgeteilt, das Urteil am nächsten Samstag verkündet...

bestand der Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener erfüllt. Landgerichtsdirektor Hepp sagte, er sei bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten...

Er erhebe sich die Frage, ob die Mitglieder dieses Komitees überhaupt sein konnten, daß ihr Verhalten dem Wohle des deutschen Volkes und Deutschlands diene...

In seiner Erwiderung erklärte Generalstaatsanwalt Bauer, er gebe leider sehr wenig sachliches Material über die Männer des in Moskau gegründeten „Nationalkomitees Freies Deutschland“...

Freiburg regt sich

Freiburg (B.Z. Ber.). Das badische Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung hat in seiner Denkschrift direkte Verhandlungen mit der französischen Regierung vorgeschlagen...

Verfassungsgebende Landesversammlung Stuttgart (B.Z. Ber.). Die erste Sitzung der Verfassungsgebenden Landesversammlung wird am 25. März stattfinden.

Die Direktion des bisherigen württemberg-badischen Landtags ist bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt, um die 121 Abgeordneten in dem an sich sehr engen Sitzungssaal in der Heustegstraße unterzubringen...

Paßvergünstigungen für Studenten Bonn (AP). Für die kommende Reisezeit erhalten Studenten durch die deutschen Paßbehörden den Reisepaß kostenlos...

Diese Vergünstigung wird für Studenten gewährt, die im Ausland an einem Ferienlager teilnehmen. Studenten, die im Ausland studieren oder dort an einem Ferienkurs teilnehmen...

einer Studienwoche oder einem Ferienkurs teilnehmen. Studenten, die im Ausland studieren oder dort an einem Ferienkurs teilnehmen...

Wie in diesem Zusammenhang bekannt wird, hat sich das Auswärtige Amt nunmehr bereit erklärt, in einer grundlegenden Aktion über seine Vertretungen in den in Frage kommenden Ländern einheitliche Verhandlungen über Visierleichterungen für den Studentenaustausch vorzunehmen...

Königin Elisabeth mit der Ahle

London (AP). In einer Sitzung des britischen Staatrates bestimmte Königin Elisabeth II. am Montag 22 oberste Beamte der Grafchaften...

Die von der jungen Königin am Montag benannte Ahle war 1837 für die Königin Victoria angefertigt worden.

Adenauer interveniert wegen Besatzungsmuggel

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer und Bundesfinanzminister Schäfer sind während den gegenwärtig laufenden Finanzverhandlungen bei den alliierten Hohen Kommissaren wegen des zunehmenden Besatzungsmuggels vorgegangen...

Wie in Bonn verlautet, wurde von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß gerade amerikanische Besatzungsgebühren-Gemülden — insbesondere Zigaretten und Kaffee — zu billigen Preisen in Kantinen gekauft und mit großem Gewinn an Deutsche weiterverkauft...

Sowjetische Truppenverstärkungen in Deutschland

London (AP). Die Sowjetunion hat in den letzten Monaten ihre Truppen in der Sowjetzone Deutschlands verstärkt, teilte am Mittwoch der parlamentarische Unterstaatssekretär im Verteidigungsministerium, Nigel Birch, dem britischen Unterhaus mit...

Landesrat zitierte der Staatsanwalt eine Äußerung eines Verteidigers von Remer, Prof. Erwin Noak (Kiel), der im Jahre 1934 als Generalinspektor des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen gesagt habe: „Es geht nicht an, daß die Feinde des neuen Staates sich des alten Mittels bedienen, eine Frage als „reine Rechtsfrage“ hinstellen, um den Staat oder die Bewegung vor Gericht zu schleppe“...

Verteidiger beantragte Freispruch

Remers Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Wehage, erklärte zur Frage des Hoch- und Landesverrates, es wäre besser gewesen, dieses Verfahren überhaupt nicht stattfinden zu lassen...

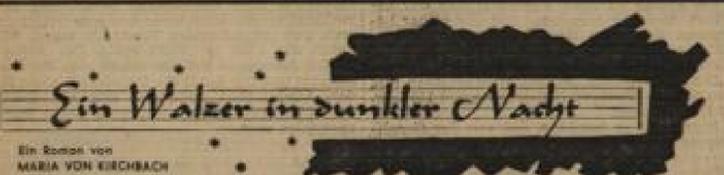
Remer erklärte in seinem Schlußwort, er habe vor den Hochverrättern, die aus innerster Überzeugung gehandelt hätten, stets Hochachtung empfunden. Alle Landesverräter aber, die militärische Geheimnisse an den Feind verraten und dafür sogar teilweise Geld genommen hätten, lehne er nach wie vor ausnahmslos ab...

Das „Rote Kreuz“ soll Bakterienkrieg untersuchen

Genf (AP). Das Komitee des Internationalen Roten Kreuzes ist für Donnerstag zu einer Sonder Sitzung einberufen worden. Den Anlaß dazu gab das telegraphische Ersuchen des amerikanischen Außenministeriums, das Rote Kreuz möge die kommunistischen Beschuldigungen über einen alliierten Bakterienkrieg in Korea prüfen...

„Nicht ein Körnchen Wahrheit“

Tokio (dpa). General Ridgway, Oberkommandierender in Korea, General Ridgway, wies am Dienstag in Munsan erneut die kommunistischen Behauptungen zurück, daß die UNO-Streitkräfte zur bakteriologischen Kriegführung übergegangen seien...



Ein Walzer in dunkler Nacht

Ein Roman von MARIA VON KIRCHBACH

Langsam ging er den Weg zurück. Im Garten waren zwei Männer dabei, die Wege zu harken. Sie taten es in Gemächlichkeit. Als Claudio herankam, starrte der Jüngere sich auf seine Hände und schaute ihn an...

Er hatte sich für zu vernünftig gehalten, um eifersüchtig zu sein. Aber nun war er in den Griffen einer rasenden Eifersucht, die um so unvernünftiger war, weil er wusste, daß Elma ihn liebte...

„Nicht ein Körnchen Wahrheit“, betonte Ridgway bei einem Besuch in Korea. Möglichweise wollten die Kommunisten damit nur ihre Unfähigkeit verbergen, einen Ausbruch von Epidemien zu verhindern.

„Nun kamen die Retter aus dem Tor. Ihre Hüfte, die auf dem Fliesen des Hofes geklappt hatten, verstaumten im Sand. Sie ritten in Viererreihe, voran der Oberleutnant, hinterdrein der Leutnant. Sie hoben sich im Sattel und grüßten heftig. Dann fiel die Kavalkade in Trab, Sand staubte in einer goldenen Wolke, die Reiß und Ratter einhüllte.“

Dienstfahrt in den Tod

Karlsruhe. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch...

Mehr Mittel für Fachschulen gefordert
Heidelberg. Auf der Generalversammlung des nordbadischen...

Getestete Schüler
Stuttgart (BNN). Auf rund 17.000 Schüler Stuttgart...

Die letzten regierenden Zähringer (III)

Wie Baden das „Musterlände“ wurde / Großherzog Friedrich I. regierte 55 Jahre

Die ersten Jahre der Regierung waren nicht leicht für Friedrich; 26 Jahre war er erst als Nachfolger des Vaters...

Friedrich, der ein Mann der Toleranz und kein Kulturkämpfer war, hoffte, durch ein Konkordat...

Der neue Kurs fand seinen Niederschlag in einer Fülle von Reformgesetzen...

Die neue soziale Gesetzgebung fallen in jene Jahrzehnte...

Tiefgreifender waren die Gegensätze zwischen Volk und Fürst...

Überprüfte Theateranekdote sein, die man sich einst erzählte...

Das badische Beispiel
Im Jahre 1881 gab es ein großes Fest in Karlsruhe...

Der deutsche Schicksal von 1896; deutsche Einheit mit oder ohne Österreich?

Was dann 1870 und 1871 wurde, ist große Geschichte, die jeder kennt...

Der korrigierte Goethe
Gewiß, so vieles, was in jenen Jahrzehnten in der zweiten Hälfte...

Überprüfte Theateranekdote sein, die man sich einst erzählte...

Das badische Beispiel
Im Jahre 1881 gab es ein großes Fest in Karlsruhe...

Der Hauptangeklagte Klingenschmidt hatte damals die, wie von zahlreichen Zeugen...

Sehr aufschlußreich waren auch die Aussagen Kammgenossen...

Es ist immer der Zusammenstoß des Menschens mit dem Grundgesetz...

Der Naturalismus ist es, der die Stelle der klassischen Tragödie...

der letzte deutsche Kaiser, Friedrich und Wilhelm, Onkel und Neffe...

Nach 35 Jahren der Bewährung
Aber auch am Karlsruher Hof gab es in diesen Jahren viel Trauer...

Das ganze Land war von tiefer Trauer erfüllt. Ein unberechenbarer Zug...

Klingenschmidt schwer belastet

Freiburg (Bz. Ber.). Der Freiburger Schmuggelgroß Klingenschmidt...

Gutes Weinkaufsgeschäft in Offenburg
Offenburg (sw). Zur Schöpfung des diesjährigen 68. Offenburger...

Wieder Badischer Landesschweineverband
Offenburg (swk). Auf einer Tagung des organisierten Schweinezüchters...

Südwestdeutsche Umschau

Schriesheim (Hf). Der diesjährige Mathematikwettbewerb...

Offenburg (Hf). Ein 29-jähriger Geistesgelehrter aus der Anstalt...

Mergentheim (Hf). Interessanter Kriegesoldat im Deutschordens-Schild...

Wiesbaden (Hf). Das unterirdische Kanalsystem Wiesbadens...

Wiesbaden (Hf). Die zwischen 11. und 22. Jahre alten Diebe...

Landesjugend. Während des Nachmittags wurde ein 14-jähriger...

Ein. Auf dem Bahnhofswald grist ein 24-jähriger Heizer...

Mergentheim (Hf). Interessanter Kriegesoldat im Deutschordens-Schild...

Wiesbaden (Hf). Das unterirdische Kanalsystem Wiesbadens...

Kulturnotizen

Die Witwe Gerhart Hauptmanns, Frau Margrethe Hauptmann...

Zum 40-jährigen Bestehen der Kapelle des Staatstheaters...

Die Stuttgarter Ostafrika-Expedition hat bereits eine große...

ihrem Ruhm, teilte sie die des Schauspielers Iruchters Rollen...

Das klassische Drama ist die Ausprägung einer geschichtlich...

nicht so. Für das klassische Drama gilt vielmehr das durchweg...

Es ist immer der Zusammenstoß des Menschens mit dem Grundgesetz...

Der Naturalismus ist es, der die Stelle der klassischen Tragödie...

Trotz der Übermacht des Realismus im Drama der Gegenwart...

Daher wieder dem Ursprung zu, der ihnen als Ausdrucksmittel...

„Bäbel von Ottenheim“

Ein Hörspiel des Südd. Rundfunks am 12. März
In ihrem Roman „Bäbel von Ottenheim“ hat die Karlsruher...

Ludwig Klein hat es in vorbildlicher Weise verstanden...

Victor Asburis

Von der Fragwürdigkeit des Ruhmes

Der Oberkellner im Hotel bringt mir das Fremdenbuch...

Ich schreibe meinen Namen ein, ferne mein Gewerbe...

Herr Warmdörfer sah mich einen Augenblick an...

Und wieder wie immer in solchen Augenblicken...

Ich bin zu dieser Hoffnung um so mehr berechtigt...

Der Oberkellner liest über meinen Namen hinweg...

Innerlich will ich so etwas erleben, muß ich an einen Versuch...

Wir beschließen also einmal, zu erkunden, was das Volk...

„Verse — aber man merkt sie nicht“

In Berlin erscheint ein Mann, der in seinem Anzug...

„Verse — aber man merkt sie nicht.“ — Man gab „Der Meeress und der Liebe Wälden“...

Das klassische Drama ist die Ausprägung einer geschichtlich...

Die neuen Schiebermethoden in Westdeutschland

Einstiegelle der Sowjetzone müssen auswandern — Rückversicherer können sich bereichern

Im Auswandererlager Bremen-Grohn wartet ein großer Nachschub des Feldmarschalls Fürst Blücher, der bekannte Feldherr gegen Napoleon, der Rittmeister Friedrich Gebhard Max von Blücher, mit seiner Familie auf das Auswandererschiff nach Nordamerika. Er hat die Muskel- und Wohlverhaltensprüfung glücklich bestanden und wird gegen Gültinspektoren in Pommern und Mecklenburg sind seine vier großen Güter entzogen worden. Der Vater durfte teilweise Tagelöhner auf einem der Güter sein, um dann als Waldarbeiter nach Thüringen verbannt zu werden. Der Sohn dessen drei Brüder gefallen sind und der dreimal verwundet war, bekam in der Bundesrepublik nicht einmal eine Stellung als Arbeiter. In solchen Fällen heißt es dann teilnehmend: „Aber das ist doch nichts für Sie, Sie finden doch bestimmt etwas Besseres.“ Leider fand er weder etwas Besseres noch Brot.

Vor einem guten Jahr wanderte ein anderer Mann mit Familie nach Südamerika aus, den seine Bekannten als einen sehr guten Menschen schilderten. Der hatte — wofür später einer seiner Mitarbeiter Gefängnis bekam, wenn auch als Strohmann eines Grobrenns — den richtigen Riecher dafür, wie lange man so etwas machen könne. Dieser Herr von Appel aus etwas weniger verdienter Familie konnte in besserer Klasse als der kriegsverletzte Rittmeister mit einem Gewinn von etwa 100.000 Dollar für seine unaußereuropäischen Geschäfte das Land verlassen, das ihm solche Möglichkeiten nicht länger bieten konnte.

Vielleicht ist es schwer, das aus allen Wunden blühende Deutschland zu lieben, an ihm zu verdienen scheint den Geschickten nicht schwer zu fallen. Es lohnt offenbar nicht mehr, in harter Arbeit eines Menschenalters sich aufwärts zu mühen. Es soll nach gehen. Mühe da nicht vor kartern ein in See gestochenes Schiff einen Teil seiner Ladung wieder ausladen, weil ein Fabrikant im sauerländischen Werdohl es mit Hilfe eines ungetreuen Ingenieurs verstanden hätte. Lizenz-Gehaltsmiete einer berühmten Radiostimme in der Kreisstadt Alena an sich zu ziehen und nach Indien zu verkaufen.

Das behagliche, kleinräumliche Hotel Jägerhof in Essen-Kettwig erlebte seine Sensation, als die tafelfreudigen Johannes Kroeck, Dipl.-Ing. Breunig, Dr. Gultmann und Dr. Bae (Gebälter um 1000 Mark) festgenommen wurden, während sie gerade neue Verbindungen knüpften. Offiziell „nur“ nach dem Westen, wohin sie Konstruktionsbüro und Produktionsunterkünfte im Hartmelle-Lagerung hatten. Aber die Beziehungen dieses Wirtschafts-Spionageringes auch nach Osten hin werden untersucht.

Wenige Wochen zuvor gelang es der Kriminalpolizei, einen Urnschieber zu sprengen, dessen Mitglieder von Gelsenkirchen nach Köln gelockt wurden, um dort raffinierter Sicherungsmaßnahmen sie doch nicht schützen. Einer der Mittäter lag in — Kettwig. Es ist auch noch nicht lange her, daß der Zoll Lieferungen nach Belgien aufdeckte, die durch eine Organisation eine Transitverfälschung nach Österreich erhielten und dort in russische Hände gerieten. Im Januar wurde eine Maschinenfabrik in Neumünster entdeckt, die Munitionsbänke nach Belgien lieferte.

Die Rückversicherer verdienen gut. Die nationalen Handelsorganisationen übernehmen große Anstrengungen, um westdeutsche Firmen zu illegalen Lieferungen zu veranlassen. Die Tricks sind mannigfaltig. Und es gibt genug Mischgegens, die sich als Vorkämpfer einer deutschen Einheit sehen und meinen, Wagemut sei ein Teil des gerühmten „königlichen Kaufmanns“. Aber ist es ja wohl doch mit Gerissenheit zu vergleichen. Wenn die Behauptung stimmt, daß diese Lieferungen tatsächlich zu einem großen Teil die zahllosen Züge füllen, die aus der Ostzone nach der Sowjetunion Reparationsgüter bringen, so bedeutet das eine Stärkung des industriellen Wehrpotentials Moskaus.

Allmählich ist es ja wohl so weit in solchen unsauberen Beziehungen keine Kavalleriedelkte mehr zu sehen. Aber auch nicht jede illegale Beziehung zum Westen kann beschönigt werden. Gesamtdeutschland hat einen unerhörten Substanzverlust durch die Beschleunigung seiner Patente erlitten. Ernstlich glaubt kein Mensch daran, daß diese hohen Milliardenwerte gegen die deutschen Schulden verrechnet werden. Die westdeutsche Industrie ist nur zu einem kleinen Teile modernisiert. Wer ihre längsten Fabrikationsverfahren durch noch für billiges Geld vertrieht, begeht in der Tat genau so Landesverrat wie einer, der in einem anderen Lande Pestungpläne ver-

rät. Denn in unserer Lage sind wirtschaftliche Niederlagen und Konkurrenzunfähigkeit in der Zukunft genau so schwerwiegend wie verlorene Feldzüge. Wie sollen wir denn ohne vermehrte geistige Leistungen die engstammungsbedrängte Menschheit auf unserem engen Raum ernähren... nachdem man die Voraussetzungen dafür verraten hat.

Der Filter für diese Schleungen ist zum Teil Westberlin, wofür die Berliner nichts können. Auch in umgekehrter Richtung wird er gemittelt. So wurden — nur ein kleines Beispiel — unter Mißbrauch des Warenzeichens des Fawa-Fabrikates der Böhme-Fettechemie in Düsseldorf Waschmittel durch angebliche Pflichtlinge verbreitet und mit fünfjährigem Gewinn verkauft. Sie kamen aus dem enteigneten Chemiewerk Betrieben der Böhme-Fettechemie, die die alten Warenzeichen nicht mehr führen dürfen und sich „VVB-Sapote“ nennen, aber sich die guten DM erschieben.

Daß die obersten Bundesbehörden endlich wachsam geworden sind und bereit sind, mit den schärfsten Mitteln durchzugreifen, gehört mindestens so zu den Notwendigkeiten, wie der innenpolitischen Frieden zu sichern. -tk-



Die Weltbeizung
Stalin sorgt fürs Feuer

Agyptens achte Plage / Die Unzufriedenheit der Massen

Von unserem nach Ägypten entsandten Sonderberichterstatter Joachim Steinmayer

Kairo. Ägyptens Staatsrechts-Premier Ali Maher Pascha hat am letzten Samstag noch fünf wichtiger Regierungsgeschäfte unversichert demissioniert. Obwohl auf gutem Wege, den anglo-ägyptischen Streitfall durch geschickte Verhandlungen betugeln, obwohl erfolgreich — wenn auch mit Waffengewalt — in der Wiederherstellung der inneren Ordnung des Landes, entschloß sich Ali Maher dennoch, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Es hätte sich — so begründet er seinen Schritt — innerhalb der Regierung, nachdem er König Faruk eine Verfügung des Parlaments vorgeschlagen hatte, schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten über Verfassungsfragen ergeben. Da es unter den gängigen ägyptischen Parteien Meinungsverschiedenheiten über die außenpolitischen Forderungen des Landes — Räumung der Kanäle durch die Engländer und Einheit des Niltales unter der Krone Ägyptens — nicht gibt, scheint Ali Maher geschäftlich zu sein, weil er sich an die Lösung brennender innenpolitischer Probleme heranwagen wollte; unter seitweiser Umgehung des Parlaments mit seiner Waff-Mehrheit. Mit dieser Taktik wäre er nicht zuletzt einem amerikanischen Ratschlag gefolgt, latente Gefahren der inneren Entwicklung Ägyptens durch rasche Staatsrechts-Maßnahmen zu beseitigen. Ali Maher, der vorsichtige Kompromißpolitiker, scheint offensichtlich deshalb von seinem Plan zurück, weil dieser neue, von zahlreichen Kräftegruppen gehörte Unruhe hätte auslösen können.

Latente Gefahren, haben wir gesagt. Schon 1948 zeigte Ali Maher Pascha in einem politischen Programm auf, was Ägyptens eigentliches Problem ist: nicht die unerfüllten außenpolitischen Wünsche, sondern die wachsende Unzufriedenheit der Massen. Ihr kann, soll dem Lande sein inneres Gleichgewicht auf die Dauer erhalten bleiben, was durch einschneidende Reformen begünstigt werden. Dies ist freilich kein ausschließlich ägyptisches Problem, jedoch zeigen sich unüberbrückbare soziale Spannungen, wie sie in allen unterentwickelten Ländern auftreten. In Ägypten sind dies besonders deutlich. Rund drei Viertel der Bevölkerung des Feudalstaates am Nil, Fellachen und Landpächter, bestellen für einen Hungerlohn die fruchtbarsten Gefilde an den Ufern des lebenspendenden Stromes, während eine kleine Schaar von reichen Grundgrundbesitzern — der Volksmund nennt sie rundweg die „Paschas“ — ein luxuriöses Leben an feinen Füllens Europas oder in Tausendundeine-Nacht-Palästen führen. Die Lebensbedingungen von Millionen von Fellachen haben längst die Grenze des Erträgliches überschritten.

Man wird sich fragen, warum diese Geplagten nicht schon lange revoltierten. Oder warum sie nicht wenigstens, da sie doch die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen, im Parlament ihre Rechte geltend gemacht haben. Ganz abgesehen

davon, daß sich über Jahrtausende im Gemüt des Fellachen die Höflichkeit gegenüber dem Grundbesitzer ebenso tief eingepreigt hat, wie die Abhängigkeit seiner schweren Arbeit vom Auf und Ab des Nilwassers, ist es den reformfeindlichen Feudalherren nicht gelungen, sich von oben jenen Fellachen als Abgeordnete wählen zu lassen, deren bitteres Los nur durch ein reformfreudiges Parlament gebessert werden könnte. Dieser Zustand politischer Korruption und Nötigung war ein weiterer Ansatzpunkt für die von Ali Maher projektierten Veränderungen.

Den Gegebenheiten zum Trotz hat es an Plänen zu einer gemäßigten Agrar-Reform bei einigen weitläufigen Parlamentspolitikern nicht gefehlt. So hat vor Jahresfrist Achmed Hussein Pascha, Sozialminister in der letzten Waff-Regierung und selbst Student an der Münchner Universität, erfolglos vorgeschlagen, doch wenigstens einen Mindestlohn für den Fellachen festzusetzen. Einen zweiten grundlegenden Reformplan für eine progressive Landbesteuerung wagt Achmed Hussein nicht zur Diskussion zu stellen, nachdem er sich schon durch seinen ersten Vorschlag die Mißgunst seiner landbesitzenden Parlaments-Kollegen zuzuziehen hatte. Nach dem Reformplan Achmed Husains, wäre ein Besitz von mehr als hundert Fedan Land nicht mehr gewinnbringend, die Grundbesitzer wären angehalten, ihr Land an Fellachen zu verkaufen. Die Fellachen aber, durch staatliche Kredite unterstützt, könnten endlich die Früchte ihrer Arbeit ernten. Ali Mahers Agrarprogramm hat in den Grundzügen nicht anders ausgesehen. Allein der Vorschlag, es sich nur teilweise zu verwirklichen, beendete seine hoffnungsvoll begonnene Regierungszeit. Zu mächtig und einflußreich sind die Hintermänner des politischen Spiels, zu angestrichelt ist der König, der um mehr als nur den inneren Frieden seines Landes bangt.

Zwar verspricht der neue Mann am Nil, der unabhängige und bisher wenig hervorgetretene Naguib Hilaly Pascha ebenfalls, unter Selbstbehaltung des außenpolitischen Kurses das politische Leben des Landes auf sozialer Grundlage reorganisieren zu wollen. Zwar gesteht er offen ein, die politische Korruption sei in einem solchen Maße angewachsen, daß selbst „Parlamentarische Künste“ zu erwerben sind. Zu befürchten bleibt also, daß Naguib Hilaly seinen Worten keine Taten folgen läßt. So wenig wie sein Vorgänger und seine Vor-Vorgänger. Es gälte, durch einschneidende Sofortmaßnahmen zu beweisen, daß die neue Regierung willens ist, den eigentlich Regierenden des Landes, den Besitzenden, die Stirn zu bieten. Letztere haben, dafür bürgt der Rücktritt Maher Paschas, die Zeichen der Einseitigkeit der revolutionären von Kairo nicht verstanden. Sie wollen

Auch die Politik weist Charaktere auf

Bemerkungen zu Biographien über Bismarck und Gandhi

Der Zufall lenkte zwei Bücher in das Blickfeld des Lesers, die auf den ersten Anblick nichts miteinander zu tun hatten. Da lag in feierlichem schwarzen Leinen die Bismarck-Biographie von Erich Marcks, welche die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart in dankenswerter Weise herausbrachte. Und daneben gelb mit rotem Rücken „Das Leben des Mahatma Gandhi“ von Louis Fischer (Paul List Verlag München).

Die Autoren sind verschieden wie ihre Helden. Der deutsche Universitätsprofessor, den der Student in seinem geläufigen wissenschaftlichen Ernst kennengelernt, und der holländische Amerikaner. Dieser erlebte die Perenn seiner Betrachtung persönlich und in direktem Verkehr, jener im Abstand der Jahre und der Ständeunterschiede, mit dem Respekt, den alle Deutschen im Jahre 1899 dem Reichschöpfer, wie er damals genannt wurde, erwiesen. Mehr von den Akten als vom Persönlichen her. Und doch ist die Arbeit des deutschen Professors besser, prägnanter und dauernder als die uneres Zeitgenossen vom Jahre 1951. An diesen beiden Büchern kann man, wenn man will, den Unterschied studieren zwischen Wissenschaft und Journalismus, dem, was bleibt, weil es verpflichtet, und dem, was vergeht, weil es unterhält.

Wie kann man aber zu solchen Schlufffolgerungen kommen, da doch Gandhi und Bismarck gar nicht miteinander verglichen werden können und deshalb doch auch nicht ihre Biographien abzuheben, hat seine Brauchbarkeit wohl schon weitgehend verloren.

Bajonette haben den Krawall in der leicht erregbaren Millionenstadt Kairo eingedämmt. Sie werden jedoch vertragen, sollten sich einmal die darbenden Millionen im ganzen Land erheben. Wenn es dann kommt, wird sich Ägyptens eigentliches Problem geräuschvoll entladen. Die dahin können noch Jahrzehnte vergehen, jedenfalls Zeit genug, um Abfälle etwa in der Weise zu schaffen, wie sie das vor drei Jahren von Präsident Truman verkündete Rückziehpunktprogramm zur Unterstützung rückständiger Länder vorsieht. Ägypten hat bisher aus diesem Fonds keine Hilfe erhalten, obwohl es für das globale Problem der unwachsenden sozialen Gefahren in den unterentwickelten Gebieten ein Modellfall ist.

Nachspiel zum „Schwarzen Samstag“

Kairo (dpa). Das oberste ägyptische Militärgericht verurteilt in einem ersten Verfahren am Mittwoch fünf Ägypter wegen Brandstiftung am „Schwarzen Samstag“ in Kairo — dem 26. Januar — zu Zuchthausstrafen von acht bis zwölf Jahren. Ein sechster Angeklagter wurde freigesprochen. Die Verurteilten wurden schuldig befunden, ein Kino in Brand gesteckt zu haben. An diesem Tag waren bei antibritischen Demonstrationen zahlreiche ausländische Hotels, Banken, Konsulate und auch ägyptische Gebäude in Flammen aufgegangen.

Die ägyptische Wafd-Partei hat am Dienstag beschlossen, die neue Regierung des Ministerpräsidenten Hilaly Pascha nicht zu unterstützen. Gleichzeitig wurde jedoch bekannt, daß sich etwa 120 Parlamentsabgeordnete der Wafd-Partei Hilaly Pascha anschließen wollen.

Hallein: Bundestagsmehrheit für Europaarmee

New York (dpa). Der Staatssekretär im Außenamt der Deutschen Bundesrepublik, Prof. Walter Hallstein, sagte am Dienstag, er sei fest überzeugt, daß der Bundestag den Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft mit einer beträchtlichen Mehrheit ratifizieren werde. Hallstein, der am Montag zu Vorträgen an der Georgetown-Universität in den USA eingetroffen war, bezeichnete die anhaltende kommunistische Propaganda als die „wirkliche Gefahr“ für die Bundesrepublik.

Gandhi. Obwohl er „Mahatma“ hieß, was mit Heiliger übersetzt werden könnte. Dafür der Betreffende selbst als Kronzeuge, so wie es Louis Fischer überliefert: „Man behauptet, ich wäre ein Heiliger, der sich in die Politik verbrüht. In Wirklichkeit aber bin ich Politiker, der alles versucht, Heiliger zu werden.“ (S. 111).

Nein, es ist so: Gandhi war im Grunde seines Wesens ein politischer Mensch, dem es mit seiner Religion ernst war.

Das gleiche können wir auch von Bismarck sagen. Man muß einmal bei Erich Marcks das Kapitel „Weltanschauungskämpfe“ und das Folgende nachlesen. Dabei bekommt der Leser zugleich einen Einblick in die saubere Methode des Historikers, der ein Meister war. Alle diejenigen, die in der Geschichtsschreibung der Verachtung der Soziologie erliegen sind, sollten sich in Erich Marcks vertiefen und daraus lernen. Freilich gehört dazu die großartige Achtung der charaktervollen Persönlichkeit, wie sie aus dieser Biographie herauskommt. Als Bismarcks stärkstes Bedürfnis bezeichnet der Biograph die Erringung des Gefühls eines persönlichen Zusammenhangs mit dem persönlichen Gott. Bismarck war, als dies mit Hilfe seiner späteren Lebensgefährtin gelang, im 31. Lebensjahr. Von da an war seine Persönlichkeit erfüllt und die politische Tätigkeit begann.

Diese vorliegende Ausgabe von Erich Marcks Bismarck ist dadurch ausgezeichnet, daß sie die von seinem Schwiegerohn Willy Andreas aus dem Nachlaß herausgegebene Fortsetzung „Bismarck und die deutsche Revolution 1848—1851“ enthält. Wie dem Zügligen bekannt ist, gehört zum Kapitel Bismarck in der deutschen Geschichtsbildung die immer wiederkehrende Klage darüber, daß Erich Marcks sein Hauptwerk nicht vollendet. Hier ist nun wenigstens eine kleine Fortsetzung gegeben. Es spricht für den Wissenschaftler, daß nach über dreißig Jahren dieses ganze Werk unverändert der Öffentlichkeit wieder vorgelegt werden konnte.

Während sich der Deutsche mit einer persönlichen Lösung des ihn bedrückenden religiösen Problems begnügt, ging der Indier weiter. Er hielt immer tiefer an religiösen und moralischen Erwägungen fest. Dabei kam er keinem Kompromiß. Auch einer der Unterschiede zwischen Ost und West!

Beide aber, Bismarck und Gandhi, wurden durch die religiöse Auseinandersetzung zu Großpersönlichkeiten, als die wir sie kennen. Man kann sie beide nicht als Kronzeugen für die Aufassung stieren, daß Politik notwendigerweise den Charakter verderbe.

Wie sehr beide Politiker waren, sieht man daraus, daß das Geheimnis ihrer Erfolge nicht aus der Religion erwuchs. Beide wollten ihre Völker zu einer Nation, also einer Kollektivpersönlichkeit formen. Bismarcks Erfolg beruht darin, daß er den Zeitgeist seinen in anderen Welten verpönten politischen Ideen dienstbar machte. Gandhi fand den Schlüssel, indem er die Herren Indiens, die Engländer, mit ihren eigenen Waffen schlug. Seine geistigen und moralischen Prinzipien waren die gleichen, wie die der Herrschenden. Er wandte sie konsequent an und hatte deshalb Erfolg, weil sie die Engländer im Grundsatze anerkannten. Gegenüber einem Stalin wäre Gandhi Ähnliches nicht glücklich.

Die Ironie der Geschichte will es, daß sowohl Bismarck als auch Gandhi durch den religiösen Geist Niederlagen erlitten. Der unglückselige und verlorene Kulturkampf verdrängte Bismarcks Abgang von der politischen Bühne. Die Erhebung der mohammedanischen Indier zu einer eigenen Nation entzog dem Willen des Mahatma verdrückte seine letzten Lebensstage. Aus diesem Gefühl widerstrebender Gefühle erwuchs der Entschluß des Mörders. —

Vielleicht war es doch kein Zufall, daß diese beiden Bücher zusammenführte. Vielleicht eine Fügung. Oder zumindest ein Hinweis darauf, daß wir auch in der Politik tiefer schärfen müssen und neben dem, was die soziologische Betrachtungsweise fördert, nie das vergessen dürfen, was dem echten Historiker am Herzen liegt: die charaktervolle Persönlichkeit. F. L.

Deutschlands Ehrgeiz

Washington (dpa). In einem am Dienstag in der amerikanischen Zeitschrift „US News and World Report“ veröffentlichten Interview verdrückte Bundeskanzler Dr. Adenauer, daß die Verweigerung von West- und Ostdeutschland zwar der Hertz der deutschen Politik, nicht aber ihr Hauptzweck sei. Deutschlands Hauptwunsch bei der Unterzeichnung des Vertragswerkes mit Frankreich, Amerika und England würde es sein, „Wohnungen und Arbeit für unser Volk zu schaffen“. Es sei kindisch, wenn irgend jemand fürchte, Deutschland könnte wieder eine Gefahr für den Weltfrieden werden.

DER SPORT

Sommerläufer der überragende Läufer

Amateure kämpfen um die Fahrkarte nach Helsinki

Düsseldorf (Gg. Der). Für die Kandidaten des Duisburger Amateurlaegerganges galt es am Mittwoch auf dem Fortunaplatz in Düsseldorf ihre Anwartschaft auf eine Fahrkarte nach Helsinki zur Teilnahme am Fußballturnier in Deutschland-Oberliga-Team zu unterstreichen.

Für einige dieser Spieler, die praktisch ihre „Generalprobe“ abgelesen hatten, war denn auch die Prüfung durchaus mit einer guten Note verbunden. Zu ihnen gehörte in erster Linie der kräftige Karlsruher Läufer Sommerlath, dessen elegantes Auftreten für die 3000 Zuschauer nicht minder bestechend war als für Bundestrainer Sepp Herberger, der sich über das Essamen seiner Kandidaten durchaus zufriedener äußerte. Vier Spieler durfte die Reise nach Helsinki nach dem Düsseldorf-Laufleistungen nicht mehr zu nehmen sein: Sommerlath und Stollenwerk, dessen enormen Sportvermögen immer wieder beim Löken in der Abwehr der B-Eif röh und der sowohl mit dem in der ersten Hälfte eingesetzten Mauritz (Fortuna Düsseldorf) als auch mit dem jüngsten spielen und ungenau einwärtslaufenden Hinterstodter (FC Trarsteln) einen recht starken Flügel bildete, dem Bremer Schröder und dem Bayreuther Mittelstürmer Zeidler. Das waren die wertvollsten Lehren dieses Auswahlspiels, wobei weniger das 4:0 (2:0), das die entschlosseneren und spritzigeren A-Eif auf Grund ihrer überhörigen Felder und ihrer Zielstrebigkeit herausübte von Bedeutung war, als vielmehr die Art, in der dieses glatte, aber etwas zu hohe Ergebnis zustande kam.

Technisch erhellte das Spiel durchaus die Erwartungen. Als Spieler empfahlen sich außerdem der in der zweiten Hälfte eingesetzte Torhüter Schwane (Duisburg), Stopper Scheid (Friedrichshafen) und der technisch gefällige Omnibinder Olexenz (Stollenwerk), Olexenz, Schröder und Zeidler schienen die Typen.

A-Eif: Schöbeck (FC St. Pauli), Eberle (Ulm 46), Wittig (VfL Neustadt), Sommerlath (Pölnitz Karlsruhe), Jäger (FC Kronenberg), Gleitsner (VfL Osnabrück), Mauritz (Fortuna Düsseldorf), Hinterstodter (FC Trarsteln), Stollenwerk (Düren 99), Zeidler (Bayreuth), Schröder (Bremer 98), Ehrmann (KfV), Klag (Stirkrad).

Professor Heuss ehrt Olympiasieger

In der Villa Hammerschmidt in Bonn, dem ständigen Sitz des Bundespräsidenten, wurden die deutschen Olympiasieger und Medallienträger durch den Bundespräsidenten Prof. Heuss geehrt. Im Anschluß an die Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes, das symbolhaft für die olympischen Erfolge die fünf olympischen Ringe enthält, kam es nach einem Freitischempfang, dem die Bundespräsidentenminister im Hotel Köpenick gab, dann zu der öffentlichen Ehrung durch Innenminister Dr. Lehr im Auftrage der Bundesregierung. Auf den Fächern durch die Straßen der Stadt wurden die deutschen Olympiasieger von der Bevölkerung ebenso herzlich begrüßt und gefeiert wie am

Nachmittag während des öffentlichen Empfangs im Großen Sitzungssaal des Bonner Stadthauses.

An diesen Ehrungen nahmen neben den Olympiasiegern Olexen, Ribbert, Kuhn, Kommer, Klag und Paul, den Medallienträgern Ammann, Bucher-Fischer und Ost Reichert, bzw. Toni Brutscher (als Vierter in Holmenkollen) aus dem Führungstab des deutschen Sports nach DEV-Präsident Kunze als Mannschaftsführer von Oslo, Generalsekretär Kirchgässner als Chef de mission, die Verbandspresidenten Gröbel und Guy Schmidt, DEV-Präsident Dr. Ströbel und der Präsident des Deutschen Sportbundes, Willi Daume, teil. Anwesend wurde diese olympische Repräsentation der deutschen Sports von Dr. Rister von Hall, dem Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees. Von seinen der Regierung sah man neben dem Bundespräsidenten, der auch während des Mittagessens unter den deutschen Sportlern weilt, Bundesminister Dr. Lehr, die Staatssekretäre Ritter v. Lex und Bleck sowie Ministerialdirektor Dr. Kitz u. a.

Der Papst empfing die Mitglieder des FIFA-Exekutiv-Ausschusses mit Ausnahme des sowjetischen Delegierten, FIFA-Präsident Jules Rimet (Frankreich) überschickte als Geschenk ein Silberpokal, Berlin von Fremdeil eine Nachbildung des Olympiastadions von Helsinki.

Die türkische Amateurläufer, unter ihnen der vorjährige Weltmeister im Freistilgelauf, Ali Yuocel, wurden vom Disziplinärgericht der obersten türkischen Sportbehörde mit einem Komplexverbot für drei Jahre belegt. Alle Strafen sind auf das Verhalten der Ringer anlässlich eines Kampfes in Schweden zurückzuführen. Yuocel, der dabei in eine Disziplinarstrafe verwickelt wurde, wurde vor einem öffentlichen Gericht außerdem zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Der britische Tennismeister Tony Mottram gewann in New Delhi das Herrenstichl mit der nordindischen Meisterin durch einen 7:5, 6:4, 6:4, 8:3-Sieg über Indiens Ranglistenführer Nares Kumar. Im Damenstichl war Mrs. Joy Mottram mit 6:0, 6:1 glatt über Urmila Thapar erfolgreich geblieben.

Knapper Punktsieg Williams über Empiremeister Gardner

Johnny Williams gewann in der Lucioer Earl Court Arena die Britische und Empire-Meisterschaft im Schwergewichtsboxen durch einen Punktsieg über den Titelverteidiger, Ex-Europameister Jack Gardner. Williams qualifizierte sich damit als von der EBU anerkannter Herausforderer zu einem Titelkampf mit dem Europameister Heinz Neuhaus.

Vor 15.000 Zuschauern wickelte sich ein technisch wenig befriedigender Kampf ab, der durch Hallen und dauernden Clinch gekennzeichnet war. Als Ringrichter Jack Rill unmittelbar nach dem Schluß von Williams Arm erhob und ihn zum Sieger erklärte, gab das Publikum seinem Mißfallen deutlich Ausdruck.

Pippow zum Dortmunder Urteil

„Karl Syle lag auf meinem Punktsitzel um vier Punkte gegenüber Heinz Neuhaus vom Harter Ringrichter Veisberg. Der Belgier allerdings verwarf, dann war ich wohl zu einem knapperen Resultat gekommen.“ Das erklärte der bekannte Hamburger Ringrichter Max Pippow zum viel besprochenen Urteil der Dortmunder Schwergewichts-Europameisterschaft. Pippow punktierte in Dortmund endlich mit da eine neue EBU-Bestimmung verlangt, daß ein Ringrichter des Landesverbandes vorliegen muß, um die Stelle zu sein, wenn der Ringrichter durch irgendeinen Vorfall ausbleibe. Das Urteil, das Pippow durch seinen Vorkampf ausgesprochen, der erfahrenen deutsche Ringrichter ist der Meinung, daß der belgische Protest gegen das Ur-

Großer Forsche-Sieg in Amerika

Ein 1:3 Porsche-Spezialsportwagen hatte sich mit dem Fahrer Max Hoffman (New York) einen in Amerika stark beachteten überlegenen Sieg in der 1950-cm-Klasse beim Bundesrennen um den „Preis von Florida“. Als sich die Zielflagge senkte, hatte Hoffman nicht nur den Klassenrang mit fast vier Runden Vorsprung geschafft, sondern sich im Gesamtklassement des Wettbewerbes den zweiten Platz belegt. Nur einem einzigen von vier Allards-Wagen mit dem 1:1 Liter Cadillac-Motor war es gelungen, sich knapp vor dem 1:5 Liter Porsche zu halten.

Das Nürnberg-Selektionsprogramm Hermann Böhm-Karl Fuchs wird die Rennmotor 1951 auf einer englischen Norton 300 ccm betreiben.

Unser Tip

- Eintracht Frankfurt — 1. FC Nürnberg 0 2
- Rotweiß Essen — Alemannia Aachen 1 1
- 1. FC Kaiserslautern — TuS Neuwied 1 1
- Spvgg Paris — Kickers Offenbach 1 0
- Fortuna Düsseldorf — Sportfreunde Katzeberg 1 1
- Victoria Adolphshafen — München 1906 1 1
- Borussia Neunkirchen — Wormatia Wro 1 1
- Spvgg Erkenschweid — STV Hradl Zmuer 1 1
- Kickers Stuttgart — FSV Frankfurt 0 1
- VfR Frankenthal — FK Pirmasens 2 2
- Hamborn 07 — Preußen Delbrück 1 1
- Schwabfurt 03 — VfR Stuttgart 1 0
- Preußen Münster — Bayer Leverkusen 1 0
- Victoria Hamburg — Werder Bremen 1 1

Der Sonnenstrahl

Von keinem der so lange erwarteten warmen Sonnenstrahlen, die die Natur jetzt so fruchtbar zu beleben beginnen...

Warum? Es ist nur eine ganz kleine Geschichte am Rande des Alltags, über die viele Menschen hinwegsehen...

Ja einige Menschen werden nachdenklich eine Minute im Lesen innehalten, vielleicht den Vogel zusehen, die sich auf dem Fenstersturz...

Das ist der Weg, über den auch das württembergische Gesetz Nr. 496 vom 30. 7. 51 zustande kam...

Zunächst zwei allgemeine Feststellungen: 1. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1951 erstmalig in die Schule aufgenommen wurden...

2. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1947 erstmals in die Schule aufgenommen wurden...

Eine Ausnahme tritt lediglich dann ein, wenn Peter eine vollunterrichtete Anstalt (nicht Gewerkschule) besuchen will...

Sieht man von dieser Ausnahme ab, dann gibt es an Ostern 1952 eine „neue“ und eine „alte“ achte Klasse...

Nach der Darlegung dieser „Übergangsform“ im Volksschulwesen dürfte man zu dem Schluss kommen...

In der letzten Mitgliederversammlung des Flugsportvereins im Conradin-Kreuzer-Haus...

Die Mitgliederversammlung der Württ.-Bad. Luftfahrtverbände in Stuttgart...

Wann geht jetzt das Schuljahr zu Ende?

Für Peter Meier, Jahrgang 1938, gibt es vier Möglichkeiten — Zwei allgemeine Feststellungen und ein Beispiel

Die Zustände im Schulwesen des bundesrepublikanischen Deutschlands sind nur noch mit dem babylonischen Spradgewirr zu vergleichen...

Es hat heute wenig Sinn, nach den Gründen des Durchfallens zu fragen. Die beteiligten und interessierten Seiten sollten sich vielmehr bemühen...

Der treibende Faktor dieser Bestrebungen ist die Konferenz der Kultusminister der Länder...

Karl Nagel wurde freigesprochen

Dr. Ernst: „Nagel“ geht nicht gerechtfertigt aus dem Saal!

Das Schwurgericht Karlsruhe sprach gestern des Mordes an dem Holländer van Bemmeling an Karl Nagel aus...

Wohl selten habe es das Schwurgericht mit einem Angeklagten zu tun gehabt, der so unsympathisch gewesen sei wie Nagel...

Nagel konnte es kaum fassen, daß er von dieser angesehnen Blutschuld losgeräumt wäre...

Dr. Ernst sagte weiter, das Charakterbild des Angeklagten sei eines der schlechtesten unter denen gewesen...

Wie überall in unserem Land und unserer Stadt ist der Krieg auch an Schöneck nicht spurlos vorbeigegangen...

Im Jahre 1913 erwarb die Stadt das Anwesen von der Turnbergsgesellschaft...

Die Kinder werden von staatl. geprüften Kindergärtnerinnen betreut...

Ein tragischer Unfall ereignete sich in der Baumelsterstraße...

Das ist der Weg, über den auch das württembergische Gesetz Nr. 496 vom 30. 7. 51 zustande kam...

Zunächst zwei allgemeine Feststellungen: 1. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1951 erstmalig in die Schule aufgenommen wurden...

2. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1947 erstmals in die Schule aufgenommen wurden...

Eine Ausnahme tritt lediglich dann ein, wenn Peter eine vollunterrichtete Anstalt (nicht Gewerkschule) besuchen will...

Sieht man von dieser Ausnahme ab, dann gibt es an Ostern 1952 eine „neue“ und eine „alte“ achte Klasse...

Nach der Darlegung dieser „Übergangsform“ im Volksschulwesen dürfte man zu dem Schluss kommen...

In der letzten Mitgliederversammlung des Flugsportvereins im Conradin-Kreuzer-Haus...

Die Mitgliederversammlung der Württ.-Bad. Luftfahrtverbände in Stuttgart...

Das endgültige Wahlergebnis

Nur unwesentliche Veränderungen

Die beiden Karlsruher Wahlkreise gaben gestern die endgültigen Ergebnisse der Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung...

Im Wahlkreis Karlsruhe-Ost wurde wie folgt gewählt: Wahlberechtigte 73 002, Abgegebene Stimmen 40 320 (55,2%)...

Das endgültige Ergebnis des Wahlkreises Karlsruhe-West: Wahlberechtigte 72 994, Abgegebene Stimmen 40 320 (55,2%)...

Nach einer von der Redaktion aufgestellten Zusammenfassung, die lediglich statistischen Wert hat, verteilen sich die Stimmen in ganz Karlsruhe wie folgt: Wahlberechtigte 140 696...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr, findet im Elbsalon die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt...

Abschied von Gut Schöneck

Das bekannte Karlsruher Ausflugsziel hat seinen Betrieb eingestellt

Vor einiger Zeit hat, wie bereits berichtet, das bekannte Ausflugsziel auf dem Turnberg, das Gut Schöneck...

Im Jahre 1913 erwarb die Stadt das Anwesen von der Turnbergsgesellschaft...

Die Kinder werden von staatl. geprüften Kindergärtnerinnen betreut...

Ein tragischer Unfall ereignete sich in der Baumelsterstraße...

Das ist der Weg, über den auch das württembergische Gesetz Nr. 496 vom 30. 7. 51 zustande kam...

Zunächst zwei allgemeine Feststellungen: 1. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1951 erstmalig in die Schule aufgenommen wurden...

2. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1947 erstmals in die Schule aufgenommen wurden...

Eine Ausnahme tritt lediglich dann ein, wenn Peter eine vollunterrichtete Anstalt (nicht Gewerkschule) besuchen will...

Sieht man von dieser Ausnahme ab, dann gibt es an Ostern 1952 eine „neue“ und eine „alte“ achte Klasse...

Nach der Darlegung dieser „Übergangsform“ im Volksschulwesen dürfte man zu dem Schluss kommen...

In der letzten Mitgliederversammlung des Flugsportvereins im Conradin-Kreuzer-Haus...

Die Mitgliederversammlung der Württ.-Bad. Luftfahrtverbände in Stuttgart...

6000 Segelflieger in Württemberg-Baden

Hanna Reitsch eröffnet Vortragsreihe des Flugsportvereins Karlsruhe

Anfang April beginnt der Flugsportverein Karlsruhe mit einem großen Vortragsprogramm...

In der letzten Mitgliederversammlung des Flugsportvereins im Conradin-Kreuzer-Haus...

Die Mitgliederversammlung der Württ.-Bad. Luftfahrtverbände in Stuttgart...

Wie wird das Wetter?

Leichte Nachtfrostgefahr

Vorbereitete der Wetteramts Karlsruhe für Nordbad...

Schneemeldungen vom 12. März

Freudenstadt 40 cm, Fimm, Hornberg 30 cm...

Rheinwasserstände

12. März: Konstanz — Brühl 248 (+20), Straßburg 248 (+16)...

Kurze Stadtnotizen

Orthopädische Versetzungsstelle, Sprechstunden für Kriegsschädigte...

Radioclub: Bestelbeim 20 Uhr, „Wir räumen aus“...

Feuerwehr: Unter diesem Titel ist nach elfjähriger Unterbrechung...

Geburtsstag, Frau Luise Herdie, geb. Krummholz, Scheffelstraße 4...

Karlsruhe im kommenden Städte-Schnellverkehr

Ab Mai gute, billige und schnelle Verbindungen nach Stuttgart und ins Rheinland

Als eine besonders verkehrsgünstige Neuerung im kommenden Fahrplan der Bundesbahn...

Erstmals wurden sie im Sommer 1951 auf einlangen, hierzu besonders geeigneten Strecken...

So verkehren zwischen Karlsruhe und Stuttgart künftig nicht weniger als 5 solcher S-Zugpaare...

Über die Murgalbahn nach und von Freudenstadt kommt statt des bisherigen...

19.22. Nach und von Mannheim über Schwetzingen sind sogar fünf Paare solcher mit Personenzugfähigkeiten...

Ganz schlecht bestellt ist es jedoch mit dem Einsatz von S-Zügen im Verkehr mit der benachbarten Pfalz...

Wohn mit den schulentlassenen Jungen?

Mindestens 3500 Jugendliche werden im Herbst ohne Arbeitsplatz sein.

In wenigen Wochen werden im Bezirk des Arbeitsamtes Karlsruhe über 8700 Jugendliche...

gestellt, sich einem Jugendberuf auszuschießen. Für Kost und Wohnung werden ihm täglich 250 DM in Anrechnung gebracht...

Die Ausbildung erfolgt für Vierzehnjährige im 1. und 2. Lehrjahr überdies, für Fünfzehnjährige trifft dies für das erste Jahr zu...



Briefe an den Redaktions-Igel

Es gibt Geschichtsschreiber, die behaupten, daß ein Schöpfung Napoleons vor Borodino...

Doch nun zu einem ganz anderen Thema. Zu einem Brief, vor dessen Beantwortung ich meine...

Liebes Igelchen! Das gefällt mir aber gar nicht, wie gleich in der Zeitung zu verpetzen...

Herrlich Dank, liebe Leopoldkinder, Ordnungsliebe ist nie von Schaden. Dank auch einem Zeichner...

„Bravo, lieber Jona, Du hast vielen Müttern aus der Stelle gesprochen, sollte nicht auch die...

Und eine andere Mutter schrieb: „Vielen Dank für Deine heutige Plauderei...

Das ist also die andere Seite. Leider haben die „autändigen Spieser“ auf deren Antwort mir es...

Die Ware geht dem Käufer nach

Einkäufer stiegen in Frankfurt ein, sie erwarten die Käufer

Die heute zu Ende gehende Frankfurter Frühjahrmesse, die letzte der Frühjahrmessen, war zugleich die größte...

Textilbarometer steigend Bei der Bedeutung der Textilbranche in der Messe war auch für den ganzen Verbraucher...

war sehr oft das genaue Gegenteil von dem, was mit allen vorläufigen Überlegungen zu erwarten gewesen war...

Messordnung und Messenordnung Die Frage, ob sich die Besichtigung der Messe selbst habe, wurde auch von manchem...

Baden-Württemberg an vierter Stelle

Unter den inländischen Ausstellern stand nach Hessen, Bayern, Nordrhein-Westfalen Baden-Württemberg mit 300 oder 16,7 Prozent an vierter Stelle...

Besonders trat das bodliche Kunstgewerbe wieder hervor in der vom badischen Landeserwerbsamt...

Kann Bohnenkaffee billiger werden?

Keine Steuerenkung, aber Ermäßigung der Handelsspannen erwogen

Im Bundesfinanzministerium wird ausserhalb neben der Erörterung einer Senkung der Zigarettensteuer...

solten die Handelskammern des Kaffeehandels ernsthafte Überprüfungen...

Mercedes-Sportwagen 300 SL

Bei den Daimler-Benz-Werken in Stuttgart-Untertürkheim ist jetzt der neue Mercedes-Sportwagen 300 SL...



und verliert dem Wagen eine Geschwindigkeit von mehr als 200 km/h...

Auch Kupfer bau

Das Geschäft an den freien europäischen NE-Metallmärkten ist weiterhin sehr schwelgend...

Kohle im zweiten Quartal

Der Kohleverteilungsplan des Bundeswirtschaftsministeriums für das zweite Quartal 1953 sieht bei 12 Arbeitstagen...

Der Verwaltungsrat der Bundesbahn

Südwestdeutscher Eisenbahnverkehrsrat wird aufgelöst

Der Bundeskabinett ernannte als Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn...

- Gruppe A (Bundesrat): 1. Dr. jur. Heinz Kastner, 2. Dr. jur. pol. Georg Heindl...

Verbraucheraussschuß tagte in Bonn

Dieser Tage tagte im Bundesministerium für Wirtschaft der Verbraucheraussschuß...

100 DM-O = 22,84 DM-W; 100 DM-W = 445 DM-O - Zürich: 100 DM = 89,-/ sfrs.



Familien-Nachrichten

Statt Karten
 Heute erschief nach langer, schwerer Krankheit im 77. Lebensjahre mein lieber Mann, unser lieber Bruder
Carl Baron von Ochs
 Major a. D.
 In tiefem Leid:
 Emma Baronin von Ochs geb. Foehler
 Adolf Baron von Ochs
 Elisabeth Freiin von Plattenberg
 geb. Baronin von Ochs

Karlsruhe, den 11. März 1952.
 Moltkestraße 51.
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. März 1952, um 11.30 Uhr statt.

Nach längerer Krankheit wurde heute früh unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Karoline Ratzel
 geb. Steinhilber, Kaufmanns-Witwe
 im Alter von 73 Jahren von ihrem Leiden erlöst.

Die Trauernden, Hinterbliebenen:
 Sofia Ratzel
 Albert Ratzel u. Frau Bunge geb. Bömann
 Wilhelm Ratzel u. Frau Korte geb. Volmer
 Fritz Ratzel geb. Korte
 Willi Ratzel, verheiratet
 Hans Müller u. Frau Gerhold geb. Ratzel
 Otto Ratzel u. Frau Maria geb. Fedor
 nebst Entschlafenen

Karlsruhe, den 12. März 1952.
 Ecke Bach- und Glückstraße.
 Beerdigung: Freitag, 14. März, 14.00 Uhr, auf d. Mühlb. Friedhof.

Unserer wart nach kurzer, schwerer Krankheit
Herr August Ratzel
 Plattenleger
 im Alter von 62 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit vielen Jahren bei uns beschäftigt war, einen pflichtgetreuen, aufrechten u. tüchtigen Menschen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsleitung und Belegschaft der Firma Julius Graf & Cie. G.m.b.H.
 Beusthof-Größendüngung, Karlsruh-Westbahnhof

In tiefem Schmerz müssen wir mitteilen, daß unser lieber, Intraorgandier Vater
Herrmann Dosenbach
 Eb-Anwirtsch. I. R.
 im Alter von 75 Jahren, 4 Wochen nach dem Tode unserer lieben Mutter, diesen wohlverdienten in die Engelswelt nachgeführt ist.

In tiefem Trauer:
 Hermann Dosenbach
 Ingrid Hänicke geb. Dosenbach
 Marie Wulfsberger geb. Dosenbach
 mit Familien

Karlsruhe, den 11. März 1952.
 Sapporitz Straße 114.
 Beerdigung: Freitag, 14. März 1952, 12.15 Uhr, Hauptfriedhof.

Für die aufrichtige Anteilnahme und die Blumen- u. Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Wilhelm Walther
 Einzelrent. a. D.
 sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:
 Dr. Erich Walther u. Familie
 Robert Hoffmann u. Familie
 Dorothea Ludwig Walther

Karlsruhe, 12. März 1952.

Nach langer, schwerer Krankheit, hat mein lb. Mann, unser gr. Vater, Bruder u. Schwager
Karl Bauer
 Stadthalter u. Reichsbahn-Betriebs-Assistent a. D.
 im Alter von 74 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
 Frau Klötchen Bauer geb. Fröhlich
 Karl Arthur Bauer u. Frau Erwin Bauer, Ing. u. Prof. Eisenbüchsen
 Hans Käfer geb. Bauer, Tischler

Karlsruhe, 11. 3. 1952.
 Fasanenstraße 34.
 Feuerbestattung: Freitag, 14. 3. 52, 10.00, Krematorium.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragen, Leiden starb meine lb. Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tochter u. Schwester
Emma Lehmann
 geb. Lehmann
 in tiefer Trauer:
 Alb. Lehmann, Metzgermeister
 Gertrud Lehmann geb. Lehmann u. Fam. Fritz Rapp geb. Lehmann und Familie
 Blondenloch, 11. März 1952.
 Beerdigung: Donnerstag, den 13. 3. 1952, 10 Uhr.

Für die herzliche Anteilnahme und die vielen Kränze u. Blumenpenden beim Heimgang meines lb. gut. Mannes u. Vaters
Friedrich Lupperger
 Hauptlehrer
 sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhefahrt, sagen wir allen recht herzlichsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:
 Eise Lupperger geb. Strübel
 Ettlingen, den 11. 3. 52

Nach kurzer Krankheit endete am 10. 3. 52 in Blansingen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Marie Hager Wwe.
 geb. Haggang
 Die Hinterbliebenen:
 Fam. Karl u. Selt Hager
 Fam. Rudolf Biedel
 Fam. Will Sindlinger

Beerdigung fand in Blansingen (A. Löbnach) statt.

OLBAS bei Grippe Husten Katarrh
 In Reibform erhalten
 Eigenes Labor durch Deutsche Oligosaccharid- u. Digi.

Hemdenstoff

weiß, auch zum Reparieren -95
 von Bettwäsche m

Sowie Stoffe für Kleider, Blusen, Sportheimden, Nachthemden, Schlafanzüge usw. m nur 1.95

Hauskleider, Trükol, sehr nette gefällige Form, rot, braun und blau bis Gr. 32, 12.80, 9.80 **7.00**

Biesenröcke, besond. schöne Qual., in allen Farben und Größen, wieder eingetroffen! **12.80**

Da-Schlüpfer, Charm., Gr. 42-46 **1.95**

Da-Unterleider, KS, plattiert **2.95**

Kl.-Hemdenchen, weiß, Baumw., Gr. 30-38 **-95**

Unsere Haushaltschlager:
 Kernseife, Doppelriegel -20, Taschentücher -10, Kugelschreiber -30, Glühbirnen, 15 und 25 Watt -60, Handfeger, Rollhaarm., -75; guter Taschenschirm, mod. 16.80; Konfirmationsuhr, 4 Steine, Garantiewerk 16.80.

DAS BILLIGE WARENHAUS
 KARLSRUHE
 Adlerstraße 33

DANKSAGUNG
 Ein recht herz. „Vergelt's Gott“ all denen, die unsere lieben Entschlafenen
Karl Joh. Huck
 zur letzten Ruhefahrt begleiteten sowie für die schönen Kränze u. Blumenpenden, besonders dem Vert. von Herrn Oberbürgermeister für den ehrenvollen Nachruf und seinen lb. Arbeitskollegen, den Herrschaften vom Vikaratsvorkreis für ihre aufopfernde Pflege, die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Ida Huck-Wwe.
 Kinder u. Anverwandte
 Karlsruh, Aug.-Schweid-Str. 4

Allen, die uns Beweise ihrer aufrichtigen Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester
Emma Rudolph
 geben, vor allem Herrn Pfarrer Fessler sowie der Direktion u. Belegschaft d. Bad. Beamtendank, sagen wir auf diesem Wege recht herzlichsten Dank.
 Geschwister Rudolph,
 Karlsruhe, 12. März 1952.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Berta Göpfrich
 zuteil geworden sind, danken wir herzlich, besonders dem Vert. d. Kirchenrat, die ihr während der Krankheitszeit liebevolle Aufmerksamkeit erwiesen haben.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Frieda Kaiser geb. Göpfrich
 Karlsruhe-Albiedlung, Schlagfeldweg 3.

Für die aufrichtige und opfernde Teilnahme beim Heimgang meines lieben Entschlafenen
Josef Friedmann
 Straßen-Obstwagenführer
 sowie dem erhab. Grabgang der Straßengr., der Friedhofverwaltung, dem Karlsruh. Männerverein, der Kränze u. Blumenpenden u. all denen, die ihm das letzte Geleit gaben, ein herzliches „Vergelt's Gott“!

In tiefem Leid:
 Berta Friedmann geb. Moser.

Danksagung - Statt Karten
 Für die aufrichtige und opfernde Teilnahme beim Heimgang meines lieben Entschlafenen
Friedrich Fuchs
 Ingenieur
 sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pfarrer Wahn für die trostreichen Worte, ganz besonders dem Vert. d. erhabenden Nachrufe und Kranzspenden d. Fa. Metz, die Frau, Feuerwehren Ettlingen und Karlsruhe, dem Dalmier-Benz-Werken Ettlingen und den Schulkollegen.

In Namen der trauernden Berta Fuchs geb. Volkmann, Ehe-Ettlingen, 11. 3. 52, Kottlinger Straße 4.

Für die aufrichtige Teilnahme u. die schönen Kränze u. Blumenpenden beim Heimgang unserer unvergesslichen Entschlafenen
Sofie Pfeil
 geb. Pfeil
 danken wir recht herzlich, besonders dem Herrn Pfarrer Fessler für seine trostreichen Worte und der lieben Schwester Ida für ihre liebe Pflege.

Familien Pfeil u. Benschardt
 Ehe, Durlocher-Allee 37.

Danksagung
 Für die aufrichtige Teilnahme u. die zahlreichen Kränze u. Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Max Schuler
 sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
 Frau Paula Schuler,
 Karlsruhe, 11. März 1952.

Speiseöl bekannt gute Qualität
 1 Liter 2.50
 Brügel-Günther, Zähringerstr. 11

Die neuesten modernen
Angelgeräte
 kaufen Sie nur im
 Feuchterhof
 K. Wulke, Ehe., Durlacherstr. 24.

Für die aufrichtige Teilnahme und die zahlreichen Kränze u. Blumenpenden sowie die trostreichen Worte von Herrn Pfarrer Schmitt beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Luise Haseneder
 geb. Linder
 sagen wir auf dies. Wege herzlichsten Dank.
Otto Haseneder
 Karlsruhe, 10. März 1952.
 Rheinstraße 48.

Sie haben richtig gewählt
 und mit dieser Entscheidung bewiesen, daß Sie zu wählen verstehen. Das in uns gesetzte Vertrauen wird durch unsere Qualitätsleistung belohnt. Der Kreis treuer, zufriedener Kunden wird ständig größer, ein Beweis dafür, daß immer nur die Qualität entscheidet.

Das heißt
KEIN MÖBELKUF OHNE ERGOTTI
 Gas-Liebelhaus bei der Markthalle
 WILHELMSTR. 1 RUF: 7052

Auch wenn Sie ganz woanders wohnen, der Weg zu Matheis wird sich lohnen!

Neuheiten in **Sport-Sakkos** größte Auswahl bis zu den feinsten Modellstücken

Zum Kombinieren **einfarbige Hosen** in Kammgarn und Gabardine ab DM 19.90

Hochwertige elegante **Kammgarn-Anzüge** 129.- 145.- 158.- 160.- 188.- 200.- Meine Hausmarke 98.-

Für Übergangszeit und nasse Tage
Changeant Popeline-Mäntel mit kariertem Plaidfutter, Marke „Exquisite“ aus Originalschweizer Popeline, für höchste Ansprüche Damen-Slipon DM 93.00 Herren-Slipon DM 104.00

Kammgarn-Anzugstoffe 100% englische Wolle — Größte Auswahl

In meiner Mantel-Etage Übergangs-Trenchcoats u. Popeline-Mäntel für Damen u. Herren in größerer Auswahl zu bekannt verteilbaren Maßstäben. — Besichtigen Sie bitte ganz zwanglos!

Bitte Schaufenster beachten
 WKV. und Beamtendank-Abkammer. — Geschäftsz. 8.15-12 und 2-7 Uhr. — Sonntags durchgehend geöffnet

Matheis
 DURLACH
 PINETALSTR. 65

• Zählen auch Sie zum großen Kreis, der gut Angezogenen von Matheis •

Matratzen

aus eigenen Werkstätten in bester Qualität
 Für wenig Geld!

Seegrasfüllung	39.50	46.50	58.50	64.—
Wollfüllung	49.50	64.50	79.50	109.—
Kopfkübelung	149.—	167.50	198.—	225.—
Federbetten	98.—	115.—	126.50	139.50
Metallbetten	29.75	37.90	47.20	52.10
Patentmöbel	28.50	32.50	36.—	39.50
Matratzenmesser	12.75	14.90	16.90	17.75
Schlafdecken	12.50	14.25	19.75	29.50
Stoppdecken	39.50	45.—	53.—	63.50
Tagesdecken	78.50	92.—	110.—	110.50

Ein Posten
WOLLDECKE 39.50 43.75
 einfarbig od. gemustert **49.50 53.50**

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

BROHM

versorgt seit Jahrzehnten Stadt u. Land
 KARLSRUHE
 Ritterstr. 8
 Werderplatz

Frühjahrsmoden

mit den neuesten Modellen der Saison
 in Handschuhen
 Wiener Strickmoden,
 Blusen - Röcken - Tüchern

KARL WÄLDE

Passage 3 - Telefon 7059

Großer RÄUMUNGS-VERKAUF

Infantentücherarbeiten
 Wegen überaus guter Qualität bieten Ihnen außergewöhnliche Einkaufsmöglichkeiten in allen am Lager befindlichen Artikeln

Damen- und Herren-Winter-Mäntel noch preiswerter
 Damen-Popeline und Trenchcoats 52.- 59.- 65.- 78.- 98.-
 Herren-Popeline und Trenchcoats 45.- 68.- 78.- 88.- 98.-
 Herren-, Straßen- und Sportanzüge 58.- 78.- 85.- 110.- 130.-
 Sport-Sakkos 39.50 45.- 68.-
 Kombinierte Hosen 39.- 45.- 68.-

Damen- und Herren-Leder-Mäntel
 198.- 225.- 255.- 295.-
 Leder-Sport-Jacken 85.- 112.- 126.- 138.- 156.-
 Leder-Rennwesten 72.- 78.- 95.- 102.-

Unser Schläger:
 Motorf.-Leder-Sportweste in allen Größen ... 68.-
 Motorfahrer-Überhosen 16.75 26.- 39.75 30.95
 Stoff- und Leder-Hauben 2.15 2.55 4.70 5.50 9.95

Besichtigen Sie bitte unsere 4 Fenster!

Bettcouches Großes Lager an neuen u. geb. Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigen Preisen.
Fachgeschäft KÖHLER
 1401 1000 Schützenstraße 25

Schreibmaschinen
 Verkauf Vertrieb, Reparatur
KARL LÄTZER, KARLSRUHE
 Amalienstr. 44 Tel. 3794

KARLSRUHER Film-THEATER

RONDELL „ICH ERSCHEID JESSIE JAMES“, der Wildwest- u. Abenteuerfilm, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319,